

Hermann-Josef-Kolleg Steinfeld

Hermann-Josef-Straße 4

53925 Kall-Steinfeld

## **Schulinterner Lehrplan**

(August 2021)

# **Französisch ab Klasse 7**

# Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	
1.1 Das Hermann-Josef-Kolleg Steinfeld	1
1.1.1 Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms	1
1.2 Unterrichtsbedingungen	2
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Schulinternes Curriculum mit Methodenkonzept	4
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	5
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	8
2.4 Lehr- und Lernmittel	11
3. Qualitätssicherung und Evaluation	11

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

### 1.1 Das Gymnasium Hermann-Josef-Kolleg

Das Hermann-Josef-Kolleg besteht seit 1924 und liegt im Herzen der Eifel in Steinfeld und gehört zur Gemeinde Kall. Es handelt sich um ein Gymnasium für Mädchen und Jungen.

#### 1.1.1 Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Hermann-Josef-Kolleg ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet: Das Leitziel einer interkulturellen Handlungsfähigkeit zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.<sup>1</sup> Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung der Schülerinnen und Schüler nach. Die – auch international gültige – Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt. Gemäß dem Schulprogramm des Hermann-Josef-Kollegs trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“.<sup>2</sup> Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio (Nähe zu Belgien) sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der

---

<sup>1</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen

<sup>2</sup> Hermann-Josef-Kolleg Steinfeld (2005), Schulprogramm. Der Text ist abrufbar unter [www.hjk-steinfeld.de](http://www.hjk-steinfeld.de)

Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am alljährlich stattfindenden Austausch mit dem Collège Episcopal de Zillisheim im Elsass einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Der Französischunterricht am Hermann-Josef-Kolleg leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung. Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 8 zu.

Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

## 1.2 Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 750 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium. Das Fach Französisch wird derzeit von 6 Lehrkräften unterrichtet. Französisch kann am Hermann-Josef-Kolleg ab Klasse 7, Klasse 9 oder als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Informatik (in Kombination mit einem weiteren Fach: z.B. Biologie, Chemie, Physik, Sozialwissenschaften)
Neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Französisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 6 zwei Französischkurse mit ca. 15 -20 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten, in Klasse 8 ein Französischkurs mit ca. 10 Schülerinnen und Schülern. Dieser Kurs kann auch bei einer niedrigen Schülerzahl mit einem Kurs der neueinsetzenden Fremdsprache in der Einführungsphase kombiniert werden. Es werden regelmäßig Kurse der neu einsetzenden Fremdsprache in der Einführungsphase eingerichtet, um u.a. Realschülerinnen und –schülern den Übergang aufs Gymnasium zu ermöglichen. Die Anzahlen für Grundkurse der fortgeführten Fremdsprache sind relativ konstant. Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht. Jeder Klassenraum ist mit Tafel und Beamer ausgestattet. Zumal das Hermann-Josef-Kolleg vernetzt ist und alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 6 ein iPad zur Verfügung haben, wird im Unterricht mit den iPads gearbeitet. Darüber hinaus gibt es zwei Computerräume, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen. Die Fachschaft Französisch verfügt überdies über einen transportablen TV-/Video-Schrank mit integriertem DVD-Spieler. Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Schulinternes Curriculum mit Methodenkonzept

Materialgrundlage: *Découvertes 1* (Klett-Verlag) für Französisch ab Klasse 7

Themenschwerpunkte	Grammatik	Kompetenzen	Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kommunikation (jd. Begrüßen, sich verabschieden, sich vorstellen, etc.)</li> <li>➤ über Freizeitaktivitäten sprechen; eine Person und ihre Interessen vorstellen</li> <li>➤ über die Familie und den Geburtstag sprechen</li> <li>➤ sich verabreden; einen Tagesablauf schildern</li> <li>➤ Über ein Vorhaben sprechen; Fragen stellen;</li> <li>➤ Informationen über eine Stadt (Nizza) verstehen; eine Stadt beschreiben; Vorstellen der eigenen Stadt / Region</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ unbestimmter und bestimmter Artikel im Singular, das Verb <i>être</i>; Zahlen (1-14)</li> <li>➤ unbestimmter und bestimmter Artikel im Plural; Verben auf -er;</li> <li>➤ Possessivbegleiter im Singular; das Verb <i>avoir</i>; Zahlen (15-39)</li> <li>➤ <i>à / de</i> + bestimmter Artikel; die Verben <i>aller</i> und <i>faire</i>; die Verneinung <i>ne...pas</i></li> <li>➤ das <i>futur composé</i>; Fragen mit <i>est-ce que</i> ; Imperativ, das Verb <i>prendre</i> ; Zahlen bis 100</li> <li>➤ Verben mit direktem und indirektem Objekt; Adjektive; das Verb <i>voir</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ elementare und einfachere Gespräche global verstehen und Informationen selektiv entnehmen</li> <li>➤ erste Sprechfertigkeit in kommunikativen Alltagssituationen erreichen</li> <li>➤ Lektionstexte global erschließen und einfachere Informationen übertragen</li> <li>➤ Notizen in der Arbeitssprache Französisch anfertigen und kommunizieren</li> <li>➤ kurze eigene Texte produzieren</li> <li>➤ erste Einblicke in Familie, Freundschaft, Gesellschaft, Regionen in Frankreich gewinnen und sich der Lebenswelt französischer Jugendlicher öffnen bzw. eigene mit dieser vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Umgang mit Texten, Texterschließung</li> <li>➤ Vokabeltraining, Lernkarteien</li> <li>➤ Medienstützte Präsentationsverfahren</li> <li>➤ Visualisierungstechniken</li> <li>➤ Umgang mit Bildern und Fotos</li> <li>➤ Partner- und Gruppenarbeit</li> <li>➤ Interviews</li> <li>➤ Nachschlagen</li> <li>➤ Lernen durch Lehren</li> <li>➤ Lernen an Stationen</li> <li>➤ Cluster</li> <li>➤ Mind-Map</li> <li>➤ Heftgestaltung</li> <li>➤ Klassenarbeiten</li> <li>➤ Museumsgang</li> <li>➤ Rollenspiel</li> </ul>

## 2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner-bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

15. **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)

**16. Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
- b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird,
- c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird,
- d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.

**17. Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.

**18. Prinzip der Interaktion:** Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.

**19. Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

**20. Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.



**21. Prinzip der Lerner-und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.

**22. Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner-und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.

**23. Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.

**24. Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

**25. Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und der Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres angegeben.

Die Beurteilung der **schriftlichen Leistung** erfolgt in Form von Klassenarbeiten, in denen sowohl die grammatischen als auch die thematischen Schwerpunkte der bearbeiteten Lektion(en) überprüft werden. Pro Halbjahr werden drei Klassenarbeiten geschrieben.

### Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Alle Klassenarbeiten werden als Parallelarbeit geschrieben.

#### Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an.

Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde.

#### Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Für die Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. unten: III. Bewertungskriterien).

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert, spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

Kriterien für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Französischunterricht sind Beteiligung am Klassengespräch im Hinblick auf inhaltliche Qualität und Quantität (vgl. Konzept der mündlichen Leistungsbewertung), Mitarbeit in Partner- bzw. Gruppenarbeitsphasen, sonstige Beiträge wie z. B. eng gefasste Projekte oder kurze Referate und die sprachliche Qualität der Beiträge. Die sprachliche Leistung ist auf dem Hintergrund der jeweiligen Kompetenzstufen des europäischen Referenzrahmens zu bewerten und hat im Verhältnis zu den weiteren Kriterien ein besonderes Gewicht. Überprüfung von Wortschatz und Grammatik: Wortschatzkontrollen (Vokabeltest) und Grammatiktests werden angekündigt und erfordern die Vorbereitung in Form einer Hausaufgabe. Ein Vokabeltest umfasst den Wortschatz von bis zu einer *Unité* und besteht aus ca. 10-12 Items. Wortschatzkontrollen überprüfen Rechtschreibfähigkeit, Wortverständnis, die grammatische Umgebung des Wortes auf der Ebene des Einzelwortes und der Kollokation. Grammatiktests überprüfen die Fähigkeit, grammatische Strukturen korrekt schriftlich zu produzieren. Die Note ausreichend wird bei Wortschatzkontrollen und Grammatiktests noch erteilt, wenn mindestens 50% der Gesamtpunktzahl erreicht sind. Vokabel- und Grammatiktests sind im Bereich der Note für die sonstige Mitarbeit angesiedelt und werden dort je nach Anzahl und Schwierigkeitsgrad (Umfang und Komplexität der abgefragten Items) gewichtet. Der Bereich sonstige Mitarbeit geht bis zu ca. 50% in die Gesamtnote ein.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Französisch hat entschieden, in der Unter- und Mittelstufe mit dem Lehrwerk *Découvertes série jaune* (Klett-Verlag) zu arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten jeweils das Buch sowie ein Grammatisches Beiheft. Ein Arbeitsheft (*Cahier d'activités*) muss privat gekauft werden. Des Weiteren werden ergänzend digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen, lehrwerksunabhängige Lektüren sowie digitale Nachschlagewerke eingesetzt.

## 3. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Hermann-Josef-Kolleg, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW.

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor.